



Neuenhauser Turnverein 1877 e.V. 1877 – 2017: 140 Jahre Turngeschichte

In den 70er Jahren des vor-vorigen Jahrhunderts fand sich die Jugend aus Neuenhaus, einer Ortschaft von Cronenberg, jeden Sonntag im Neuenhauser Busch zu turnerischen Übungen zusammen. Man beschäftigte sich dort mit Springen, Wettlaufen, Stemmen, Ringen und allerlei Kraft- und Gelenkigkeitsproben. Die eigenen Leistungen wurden mit denen der Turnvereine verglichen und so entstand die Idee zur Vereinsgründung, die schließlich im Mai 1877 umgesetzt wurde. Erstes Vereinslokal wurde das Restaurant Robert Thomas am Neuenhaus. Und dort bekam der neue Verein auch seinen Namen: Neuenhauser Turnverein. Im Vereinslokal war der erforderliche Raum für das Turnen unter Dach vorhanden. Schulische Turnhallen gab es nämlich noch gar nicht.

Das Interesse für den Verein war groß, so dass man bereits nach kurzer Zeit über 60 Mitglieder verfügte. Da jede Körperschaft einer Führung bedarf, wählte man den ersten Vorstand des Neuenhauser Turnvereins. Dieser setzte sich zusammen aus Lehrer Hufschmidt, Carl Grüber, Otto Thomas, Ewald Thomas, Ernst Thomas, Hermann Dergwill, Wilhelm Scheuermann, Ernst Scheuermann und Ewald Strotz. Nach einjährigem Bestehen zu Pfingsten 1878 wurde eine Vereinsfahne geweiht, die die Zusammengehörigkeit auch nach außen kennzeichnete. Es wurden viele Turnwettstreite besucht, von denen auch mancher Lorbeerkrantz heimgebracht werden konnte.

Der Neuenhauser TV war wohl der erste Turnverein in Cronenberg. Im Abstand von wenigen Jahren folgten weitere Turnvereinsgründungen im Raum Cronenberg, darunter auch die Cronenberger Turngemeinde (1880).

Im Jahre 1909 schloss sich der Neuenhauser Turnverein mit acht anderen Vereinen zur "Elberfelder Turnvereinigung" zusammen. Zweck der Vereinigung war die Förderung des Turnwesens durch praktische und theoretische Ausbildung sowie einheitliche Gestaltung der Turnwettkämpfe. Damit war diese Vereinigung ein früher Vorläufer der heutigen Fachverbände. Die Aktiven des Neuenhauser Turnvereins konnten manche lehrreiche Erfahrung während der Vorturnerlehrstunden machen, und auch die Geselligkeit der Vereine untereinander wurde gepflegt.

Der Turnbetrieb entwickelte sich günstig, und der Verein wuchs ständig. Der Weltkrieg 1914-1918 brachte dann aber einen Rückschlag. 1915 kam der Turnbetrieb durch Einberufung fast sämtlicher aktiver Mitglieder zum Erliegen. Weihnachten 1918 fand das erste Turnfest nach dem Kriege statt. Der Verein erlebte in den Folgejahren eine Blütezeit. Seine Stiftungsfeste wurden jedes Jahr zu Höhepunkten des turnerischen Vereinslebens.

Die steigende Mitgliederzahl und die Vielfältigkeit der Angebote des Neuenhauser Turnvereins machte eine innere Umorganisation notwendig. Diese führte zur Einteilung in für sich arbeitende, dem Vorstand unterstehende Abteilungen. Es entstanden eine Handball-, Schwer- und Leichtathleten-, Jugend- und Theaterabteilung und die verschiedenen Geräte-Abteilungen. Mit der Gründung einer Frauenabteilung öffnete sich der Verein 1923 auch den Frauen.

1927 konnte dann mit dem damaligen Vorsitzenden Albert Steup und dem Turnwart Fritz Krieger das 50-jährige Jubiläum unter Anteilnahme großer Teile der Bevölkerung von Cronenberg würdig gefeiert werden. Anlässlich des Festes wurde auch die Turnhalle an der Dohrer Schule (heute Hermann Herberths Grundschule an der Cronenfelder Straße) ihrer Bestimmung übergeben, die fortan die Heimstätte des Neuenhauser Turnvereins war. Im Vergleich zu heutigen Turnhallen-Situationen war die Ausfertigung spartanisch: Die Halle bestand aus einer Holzkonstruktion mit einem Grundmaß von 11 mal 20 Metern und einer inneren Höhe von 5,80 Metern. Vor der Haupthalle befand sich eine kleine Vorhalle mit je einem Umkleideraum für Jungen und Mädchen an den Außenseiten und genügend zusätzlichen Raum in der Mitte, um ihn als Geräteraum nutzen zu können. Neben der Halle in Richtung auf das Schulgebäude befanden sich die Plumps-Aborts mit drei unterschiedlichen Bretthöhen.

1933 erfolgte die Übernahme des Vereins in den Reichsbund für Leibesübungen.

Die 1933 gegründete Fußballabteilung wurde dem Verein beinahe zum Verhängnis. In knapp zwei Jahren wurde der Verein finanziell dem Ruin nahegebracht. Doch nach dem geschlossenen Austritt der Fußballer lebte der Verein wieder auf.

Zu Beginn des zweiten Weltkrieges konnte der Turnbetrieb zunächst mit überwiegend Jugendlichen aufrechterhalten werden. Doch 1943 wurde in der Bombennacht die Turnhalle an der Dohrer Schule ein Raub der Flammen. Nachdem auch die restlichen Jugendlichen eingezogen wurden, kam der Turnbetrieb zum Erliegen.

1945 mussten viele Formalitäten erledigt werden, ehe die damalige Militärregierung ihre Zustimmung zur Wiederaufnahme des Turnbetriebes gab. Solange die Turnhalle an der Dohrer Schule zerstört war, wurden Übungsstunden in die Turnhalle Hütterbusch verlegt. Seit 1947 bestand im Verein eine Tischtennisabteilung. Die Handballabteilung nahm ihren Spielbetrieb 1948 wieder auf. Es folgte eine Kraftsportabteilung.

Auf der Mitgliederversammlung 1954 wurde eine neue Vereinssatzung in Kraft gesetzt und ein neues Vereinslogo eingeführt, das heute noch Bestand hat.

Die kommenden Jahre verliefen für den Verein eher negativ. Die Abteilungen Handball, Tischtennis und Kraftsport traten aus dem Verein aus, machten sich selbständig oder schlossen sich anderen Vereinen an. Die Turnabteilung aber sicherte den Fortbestand des Vereins.

1956 konnte der Verein in die neu erbaute Turnhalle an der Dohrer Schule (Cronenfelder Straße) einziehen, der Wirkungsstätte, an der auch heute noch die meisten Übungszeiten des Sportbetriebes abgehalten werden.

1977 wurde das 100-jährige Jubiläum gefeiert. Der Verein war zu einem Familienverein geworden für Kinder, Frauen und Männer. Veranstaltungen und Wettkämpfe auf Gau- und Landesebene wurden besucht, und die Geselligkeit wurde gepflegt.

Der Anteil der weiblichen Vereinsmitglieder war über die Jahre auf 70% angestiegen. Dieser Entwicklung trug die Mitgliederversammlung 1999 Rechnung, indem sie einen Vorstand wählte, der mehrheitlich aus Frauen bestand und bis heute besteht (vier Frauen, zwei Männer). Mit der Wahl von Irmgard Rauhaus zur zweiten Vorsitzenden wurde der NTV zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte durch eine Frau gesetzlich vertreten.

2002 wurde das 125-jährige Jubiläum gefeiert mit einem bunten Nachmittag auf dem Schulhof, mit einem feierlichen Festakt im Martin-Luther-Haus (heute Cronenberger Festsaal) und mit einer Jubelfeier in der Gaststätte „Haus Zillertal“. Eine Festschrift dokumentierte die Vereinsgeschichte bis zu diesem Zeitpunkt. Ebenfalls 2002 begann der Verein seine Internet-Präsenz mit einer eigenen Homepage (www.neuenhauser-tv.de).

Heute, im 140. Jahr des Bestehens, liegt der Schwerpunkt der Vereins-Arbeit auf dem Breiten- und Gesundheitssport. Dabei werden in den Übungsstunden alle Altersgruppen angesprochen, vom Kleinkind ab zwei Jahren bis zum Senior. Die Sportangebote bestehen aus Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Jugendturnen, Sport mit Älteren, Fitness-Gymnastik, Tischtennis, Volleyball und Wandern.

Kinder- und Jugendarbeit stellt einen großen Teil des Übungsbetriebs dar. Etwa 40% der Vereinsmitglieder sind unter 18 Jahren, zwei Drittel davon unter 10 Jahren. Damit ist der Verein eine der Kinderstuben des Sports in Cronenberg.

Der Verein verfügt über eine gute Ausstattung an Turngeräten mit Stufenbarren, großem Trampolin, Airtrack-Bahn und Sprungtisch. Für die Gymnastik- und Fitness-Arbeit stehen Aerobic Stepper, Kleinhanteln, Swingsticks, Ballkissen und Balance Pads zur Verfügung.

Geselligkeit, soziale Kontakte und Integration hatten seit jeher eine große Bedeutung im Vereinsleben, und sie haben es unverändert auch heute.

Wuppertal-Cronenberg, im Mai 2017

Hermann Wehlmann

Vorsitzender